

Judith Ladner: eine offene und engagierte Persönlichkeit

Andrea Leuenberger, Redaktion Agrarforschung, Agroscope Liebefeld-Posieux (ALP), CH-1725 Posieux



Judith Ladner ist eine engagierte und lebendige Erzählerin. Wir sitzen uns im Café gegenüber, und vor meinem geistigen Auge wird der profane Pausenapfel zum Forschungsergebnis langjähriger Züchtung, Sortenprüfung und Entwicklung von Niederstammkulturen. Der Apfelbaum ist nicht länger einfach ein Baum aus einem Guss sozusagen, sondern besteht aus einer Unterlage (schwachwachsendes Gehölz derselben Gattung) und einer aufgepfropften Apfelsorte. Und nun kommt die Überraschung: der Apfel, das heisst das Fruchtfleisch des Apfels, ist biologisch gesehen nicht die Frucht des Baumes! Einzig das Kerngehäuse ist das Produkt aus dem Bestäubungs- und Befruchtungsprozess und somit die Frucht des Apfelbaums. Isst man also beispielsweise das Fruchtfleisch eines Golden Delicious und pflanzt dessen Kerne, so werden keines-

wegs wieder Apfelbäumchen der Sorte Golden Delicious gedeihen, sondern Mischlinge respektive eine neue Sorte, denn Apfelbäume bringen nur Früchte nach einer Fremdbestäubung hervor.

Teamleitung Extension Obst- und Rebbau

Judith Ladner ist gelernte Drogistin. Sie hat berufsbegleitend die Matura nachgeholt und anschliessend an der ETH Zürich Agronomie mit Spezialisierung im Pflanzenbau studiert.

In einem Zwischenjahr während des Studiums hat sie mehrere Praktika im In- und Ausland absolviert. Unter anderem ein Auslandssemester in Angers (Frankreich), um den Weinbau besser kennen zu lernen. In Benin (Westafrika) konnte sie sich beim IITA (International Institute of Tropical Agriculture) mit der biologischen Schädlingsbekämpfung im tropischen Pflanzenbau näher vertraut machen.

Heute kümmert sie sich bei Agroscope FAW Wädenswil um die Sortenprüfung des Steinobstes (Kirschen, Zwetschgen und Aprikosen) und leitet das Team Extension Obst- und Rebbau.

Das Projekt Extension beschäftigt sich vor allem mit Problemen, welche aus der Praxis direkt an die Forschungsanstalt herangetragen werden. Produzenten, Berater und andere Branchenvertreter sind in einem Forum organisiert. Gemeinsam mit dem Extensionsteam der FAW werden angewandte Forschungsprojekte vorgeschlagen. Das Team arbeitet bei dieser Forschung ausgesprochen lösungs- und umsetzungsorientiert. Das Spek-

trum der Forschungsaufgaben ist thematisch sehr breit, was Judith Ladner als grosse Bereicherung ihrer Arbeit empfindet.

Gleichstellungsbeauftragte an der FAW

Zusätzlich zu den Aufgaben in der Forschung, Sortenprüfung und Leitung des Extension Teams engagiert sich Judith Ladner auch als Gleichstellungsbeauftragte an der FAW. Sie ist bei jeder Stellenausschreibung und Neueinstellung beteiligt und unterstützt auch in anderen Bereichen der täglichen Arbeit die Sensibilisierung für die Chancengleichheit und deren Umsetzung.

Kundenseite wird wichtiger

Auf die Frage wie Judith Ladner die Zukunft der Forschung im Obstbau sieht, gibt sie folgende Antwort: «In der landwirtschaftlichen Forschung gewinnt die Konsumentenseite an Wichtigkeit.» Die Obstbranche bedient sehr unterschiedliche Kundensegmente. Beispiele dafür sind Sortenclubs für bestimmte Apfelsorten, Kirschen der Premiumklasse im Hochpreissegment oder Obstverkauf im Hofladen. Je nach Konsumentenwünschen sind die Anforderungen an die Produzenten ganz verschieden und somit auch die Aufgaben der Forschung für den Obstbau in der Schweiz.

«Wir müssen offen sein, Veränderungen mitzutragen und uns für neue Entwicklungen in der Landwirtschaft engagieren». Dies entspricht dem Naturell von Judith Ladner voll und ganz. Veränderungen machen ihr keine Angst; im Gegenteil, sie engagiert sich dafür.

Publikationen von und mit Judith Ladner in der Agrarforschung

Praxisnahe Extension für den Schweizer Obst- und Gemüsebau, 12(05), 196-201

Judith Ladner, E-Mail: judith.ladner@faw.admin.ch
Fax +41 (0)44 783 62 65, Tel. +41 (0)44 783 62 92